

BÜRGERVEREIN GOSTENHOF

Kleinweidenmühle - Muggenhof
und Doos e. V. gegr. 1880
www.buergerverein-gostenhof.de



1. Vorsitzender Uwe Janza, Tel. 327075 - 2. Vorsitzender Ernst Scheffler, Tel. 379264

Mitteilungen Herbst 2014



Neue Nassnutzung des Volksbads?

(Foto: Wolff)

INHALT:

Auferstanden aus Ruinen	S. 3	Veit-Stoß-Anlage	S. 19
Volksbad	S. 5	Veit-Stoß refurbished	S. 21
Tempo 10 Zone	S. 9	Baufortschritte an der Fürther Str.	S. 22
Geschichtswerkstatt Muggenhof	S. 10	Kontumazgarten-Stadtgraben	S. 24
34er Bus zur Erlerklinik	S. 12	Feiertagsregelung Müllabfuhr	S. 25
Alte Kaserne Bärenschanzstr..	S. 16	Hoffest in Muggenhof	S. 26
		Termine	S. 30



Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.



Ganz einfach! Egal ob Sie kaufen, bauen oder Energiekosten durch eine Modernisierung senken wollen. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen Fragen rund um riester-gefördertes Wohneigentum oder Bausparen kompetent zur Seite. Alle Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-nuernberg.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Rubik's Cube® used by permission of Seven Towns Ltd.



Auferstanden aus Ruinen

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist schon eine Weile her, dass Sie eine neue Ausgabe unseres Mitteilungshefts in Händen hielten. Immer wieder wurden wir gefragt, wann denn das nächste Heft erscheint. Und immer wieder mussten wir antworten: ein neues Heft kann es nur geben, wenn jemand Artikel schreibt. Jetzt haben sich einige engagierte Menschen ein Herz gefasst und haben es getan. Danke!

Vor allem in Gostenhof wurde in den letzten Monaten viel gebaut, saniert und renoviert. Wo Gewerbeimmobilien brach lagen entstanden neue Wohnungen und Häuser. Auch alte, oft heruntergekommene und vernachlässigte Wohnhäuser, teilweise in gefährlichem Zustand, wechselten den Eigentümer. Wenn Bruchbuden durch neue Eigentümer in einen sicheren und zeitgemäßen Zustand gebracht werden, dann hat das leider häufig für die bisherigen Bewohner die bittere Konsequenz, dass sie ihre günstige Wohnung verlieren. Entweder, weil sie sich eine deutlich höhere Miete nicht leisten können oder, weil der neue Eigentümer das frisch hergerichtete Schmuckstück selbst bewohnen will.

Günstige Mietwohnungen im Vereinsgebiet werden immer seltener, und die Tatsache, dass Gostenhof mittlerweile "hip" ist, trägt zur Verknappung bei. Damit zum Verlust der günstigen Wohnung nicht auch noch der Verlust des gewohnten Umfelds aus Freunden, Bekannten und Nachbarn kommt, bietet der Bürgerverein seinen Mitgliedern ab jetzt an:

Wenn Ihnen als Mitglied des Bürgervereins Ihre Wohnung im Vereinsgebiet wegen Sanierung oder wegen Eigenbedarfs gekündigt wird, veröffentlichen wir in unserem Mitteilungsheft kostenlos Ihr Wohnungsgesuch.

Denn wir wollen Sie nicht aus unserem gewohnten Umfeld verlieren.

Übrigens: auch von den Menschen im Vereinsgebiet, die sich sanierte oder neu gebaute Wohnungen nicht leisten können, wollen die meisten ihren Stadtteil nicht als "Glasscherbenviertel" haben und finden ganz und gar nicht, dass ihr Stadtteil "dreckig bleiben" soll. Das finden nur ein paar Schmierfinken.

Wenn Ihnen ein Thema unter den Nägeln brennt, oder wenn Sie uns mal gehörig die Meinung sagen wollen, dann kommen Sie doch einfach zu unserem nächsten Offenen Treffen, in Ihrer Nachbarschaft.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Uwe Janza

Bürgerverein

Gostenhof - Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos e.V.

Büro Nachbarschaftshaus Gostenhof (1. Etage, Zi. 107)
Adam-Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg

Post Bürgerverein Gostenhof
c/o Uwe Janza
Mittlere Kanalstr. 4a
90429 Nürnberg

Vorstand ***Vorsitzender*** **Uwe Janza**
Mittlere Kanalstr. 4a
90429 Nürnberg
Tel. 32 70 75 Fax: 327076
E-Mail: uwe.janza@buergerverein-gostenhof.de

stv.Vorsitzender **Ernst Scheffler**
Kirschgartenstraße 38
90419 Nürnberg
Tel. 37 92 64
E-Mail: escheff@t-online.de

Schatzmeister **Ralph Heimerl**
Lerchenstr. 6a
90425 Nürnberg
Tel.: 0163 6283494
E-Mail: heimerl@nefkom.net

Schriftführer **Franz Wolff**
Tel.: 27 45 217

***Stellvertretende
Schriftführerin*** **Sabrina Bohn**

Beisitzerinnen **Stefanie Lurz**
Ingrid Mundschau
Beisitzer **Peter Dickopp**
Friedemann Enke

Kassenprüferin **Lieselotte Grotzki**
Kassenprüfer **Richard Vierlinger**

Bankverbindung Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89
BIC: SSKNDE77XXX

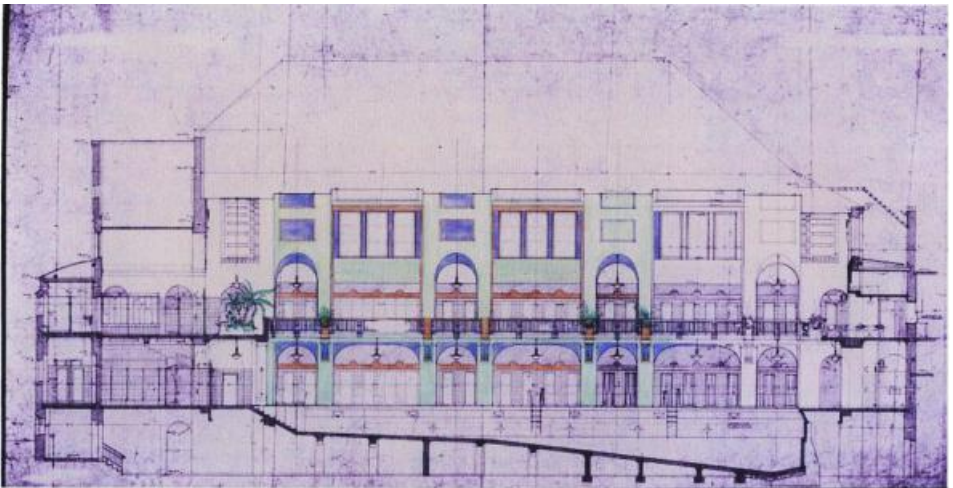
Wird das Volksbad wieder Schwimmbad?

Überraschend konnten wir in der Zeitung lesen, dass Bürgermeister Vogel als neuer Chef der Nürnberger Bäder die Wiedereröffnung des Volksbads als Schwimmbad überprüfen lassen will.

Wir freuen uns, dass die Stadtverwaltung das Angebot von 10 Millionen Euro staatlicher Mittel für eine Sanierung des Volksbads, das Herr Minister Söder im Wahlkampf gemacht hat, aufnimmt. Ein halbes Jahr nach den Kommunalwahlen ist es anscheinend der CSU-Fraktion im Stadtrat gelungen, den Kooperationspartner zu einem neuen Anlauf für die Nassnutzung des Volksbads zu bewegen.

Bürgermeister Vogel erklärt, dass noch einmal alle bisherigen Überlegungen auf den Prüfstand gestellt werden und verschiedene Modelle durchgerechnet werden sollen.

Wir in Gostenhof erwarten, dass diese Rechenspiele auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die undurchsichtigen Kostenspielerien der städtischen Behörden vor der Schließung des Volksbad sind uns nur allzu gut in Erinnerung. Vor der Schließung des Volksbad wollte uns das Bäderamt im September 1991 weismachen, dass eine Sanierung des Volksbads über 50 Millionen DM kosten würde. Im Januar 1992 kam das Baureferat plötzlich nur noch auf 17,5 Millionen DM für die Renovierung. Aber sofort legte das Bäderamt nach und foderte einen Monat später eine Teilschließung des



Im schönen Ambiente der Halle I könnte man sich ein Wellnessbad vorstellen



Kreuzer Goßler Horlamus
Anwaltskanzlei



Mit Recht zum Erfolg

■ **Armin Goßler**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsvertrags- und Kündigungsschutzrecht, Betriebsverfassungsgesetz, Geschäftsführer- und freie Mitarbeiterverhältnisse, Handelsvertreter- und Außendienstrecht, Vertragshändlerrecht

■ **Bernd Kreuzer**

Fachanwalt für Familienrecht / AnwaltMediator (DAA)

Spezialist für internationales Recht

Scheidungsrecht, Erbrecht, (Familien-) Mediation, Eheverträge, Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen

■ **Carl-Peter Horlamus**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Bank- und Kapitalanlagerecht

Wirtschaftsrecht, Marken- und Domainrecht, Wettbewerbsrecht, Franchiserecht, Internet- und Onlinerecht, AGB, nat./int. Vertragsgestaltung

■ **Oliver Fouquet**

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Spezialist für Grundstücks- und Immobilienrecht

Miet- und Pachtrecht, Unfall- und Schadensersatzrecht, Leasingrecht, Führerscheinrecht, Verkehrs-, Straf- und Bußgeldrecht, Versicherungsrecht

■ **Stefan Böhmer**

Fachanwalt für Familienrecht

Spezialist für Reise- und Tourismusrecht

Erbrecht, Ehe- und Familienrecht, nichteheliche Lebensgemeinschaft, Unterhaltsrecht, Sorge- und Umgangsrecht, Vaterschaftsrecht

■ **Oliver Stigler**

Fachanwalt für Familienrecht

Lebenspartnerschaften, Bank- und Kapitalanlagerecht, Computer- und IT-Recht, gewerblicher Rechtsschutz, Markenrecht, Internetrecht

■ **Katja Gumbert**

Fachanwältin für Medizinrecht

Arzthaftung, private/gesetzliche Krankenversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Vertragsarztrecht, Praxisveräußerung, Ärztek Kooperationen, Arbeitsrecht, Renten-, Unfall-, Pflege-, Arbeitslosenversicherung, Schwerbehindertenrecht

■ **Cristina Venturi**

Strafrecht, Jugendstrafrecht, Opfervertretung, Inkasso- und

Forderungseinzugsrecht, Vereinsrecht

24-Stunden Strafverteidiger-Notdienst / Telefon 01 60 / 948 42 103

■ **Andreas Krause**

Bank- und Kapitalanlagerecht, Arbeitsrecht, Versicherungsrecht, Internationales Privatrecht, Sportrecht

Kooperationspartner national

Lachmann Steuerkanzlei Fürth, Führung Patentanwalt

Kooperationspartner international

EUROPEAN LEGAL CONNECTIONS (www.elc-online.de), Anwaltskanzleien in Italien, England, Frankreich, Ungarn, Slowenien, Türkei, Bulgarien, Tschechische Republik, Russland, Weißrussland, Ukraine, Litauen, USA

Unsere Sprachen

Englisch, Italienisch, Französisch, Russisch, Polnisch

Telefon 0911 / 32 38 6 - 0

Fürther Straße 98-100 · 90429 Nürnberg · Fax 0911 / 32 3 86 - 70 · info@kgh.de

www.kgh.de



Halle II war schon immer für die Schulen und Vereine gedacht (Foto: Wolff)

Volksbads, um jährlich 1,8 Millionen DM Betriebskosten zu sparen. Nachfragen, wie diese erstaunlichen Einsparungen durch die Schließung der Hallen I und II zustande kämen, wurden von der Stadt nicht beantwortet. Aber auf Vorschlag des Bäderamts beschloss der Stadtrat am 1. Oktober 1992 das Volksbad zu verkaufen.

Im Nürnberger Westen fehlt seitdem ein Hallenbad. Vor allem im Südwesten, Westen und Nordwesten müssen viele Schulen den im Lehrplan der Grund- und weiterführenden Schulen vorgeschriebenen Schwimmunterricht ausfallen lassen, weil die Hallenbadkapazitäten (auch nach Fertigstellung des Hallenbads in Langwassser) bei weitem nicht ausreichen. Hier nützen uns die Krokodilstränen der Politiker wenig, die nach jedem Badeunfall mit einem Kind lauthals beklagen, dass immer weniger Kinder schwimmen können. Woher sollen sie das können, wenn die Stadt nicht die nötigen Hallenbäder bereitstellt, um zumindest den vorgeschriebenen Schwimmunterricht in erreichbarer Entfernung von den Schulen durchführen zu können. Auch die Schwimmvereine klagen über mangelnde Hallenbadkapazitäten für ihren Sport. Hier ist die Stadt gefordert. Wir freuen uns, dass sie sich jetzt endlich bereit erklärt, in das Volksbad zu investieren.

Das Volksbad besteht nicht nur aus den drei Schwimmhallen. Daneben gab es in dem Gebäudekomplex auch eine Sauna, Wannenbäder und die technischen Bereiche, einschließlich einer Wäscherei. Für diese wird man zumindest teilweise ein neues Nutzungskonzept entwickeln müssen, natürlich unter Berücksichtigung moderner Sicherheitsanforderungen und der Auflagen des Denkmalschutzes.

In diesem Bereich kann man auch Investoren einbinden. Allerdings werden Investoren sicher nur in einem Bereich investieren, der profitabel ist. Warum kann dann die Stadt nicht diese zusätzlichen gewinnträchtigen Investitionen selbst tätigen und mit dem Gewinn das im Badebetrieb erwartete Defizit verringern?

Natürlich sind die im Raum stehenden 40 Millionen Euro, die zur Sanierung des Volksbads nötig sind eine beachtliche Summe. Aber auch das neue Hallenbad im Westen, das die Stadt den Bürgern immer wieder versprochen hat, bekommt die Stadt nicht umsonst. Außerdem wurde bei der Schließung des alten Volksbads im Rahmen einiger der Sparrunden vor mehr als 20 Jahren hervorgehoben, dass durch die Schließung des Volksbads jährlich Betriebskosten von mehr als 1,8 Millionen DM gespart würden. Auf 20 Jahre hochgerechnet sind das etwa 18 Millionen Euro. Der kommunale Beitrag von 10 Millionen Euro zur Sanierung des Volksbads ist also deutlich weniger als das was die Stadt eingespart hat, indem sie den Bürgern im Westen von Nürnberg ihr Hallenbad genommen hat. Ich denke, die Stadt sollte hier ihren Beitrag noch um einiges aufstocken. Zusammen mit der Förderung aus München von 10 Millionen Euro (aber vielleicht kann man ja hier noch etwas nachverhandeln) sind bereits mehr als die Hälfte der Sanierungskosten erreicht.

Unser Oberbürgermeister hat nach der Offerte von Minister Söder die hohen Betriebskosten beklagt, die einer Wiedereröffnung des Volksbads entgegenstehen könnten. Er hat hier von 1,5 Millionen Euro pro Jahr gesprochen. Schon seine Vorgänger im 19. Jahrhundert wussten, dass sich

Bäder nicht rentieren. Sie waren aber bereit, für die Gesundheit ihrer Bürger diese Investitionen und die Folgekosten zu tragen. Gelten diese Überlegungen in unserem fortschrittlichen 21. Jahrhundert nicht mehr? Wir im Westen der Stadt haben auch eine Vision: Halle I als Wellness-Bad, Halle II für die Schüler und Vereine und Halle III als Bad für Jedermann. In den ehemaligen Wannenbädern könnten dann Masseure, Fußpfleger, Ärzte und andere einziehen, die zu einem Wellnessbereich heute dazugehören. Ich hoffe darauf, dass wir uns bald beim Schwimmen in unserem Volksbad sehen.

Franz Wolff



Die Tempo 10 Zone in der Gostenhofer Hauptstraße

Einen „Schild-Bürgerstreich“ kennt jeder, aber hier muss man eher von einem „Schild-Stadtverwaltungsstreich“ sprechen.

Im Jahr 2010 wurden die Verkehrsberuhigte Zone-Schilder am jetzigen Petra-Kelly-Platz durch neue Tempo10-Zone-Schilder ersetzt und diese Zone bis zur Einmündung der Leonhard- bzw. Gartenstraße in die Gostenhofer Hauptstraße ausgedehnt. Endlich war es möglich, in der Gostenhofer Hauptstraße die Raser durch gelegentliche Kontrollen ein wenig im Zaum zu halten.

Jetzt findet die Freude der Anwohner ein jähes Ende. Das Innenministerium hat die Polizei und die Kommunen angewiesen, keine Geschwindigkeitskontrollen mehr in Tempo 10-Zonen durchzuführen.

Der Grund: es ist zwar zulässig, Tempo 10-Zonen einzurichten, aber die Verkehrsschilder zum Ausweisen dieser Zonen sind noch nicht vom Verkehrsministerium genehmigt.

Es wäre schön, wenn es nicht weitere vier Jahre dauern würde, bis dieses Schild in den Katalog der gültigen Verkehrszeichen aufgenommen wird.

Franz Wolff und Uwe Janza

Die Geschichtswerkstatt Muggenhof stellt sich vor



„.....jetzt und einst.....“

war das Motto der Geschichtswerkstatt Muggenhof beim Stadtteilefest Muggeley am 1. Juni 2014. Eine kleine Ausstellung präsentierte „Fotopaare“. So war einer aktuellen Luftbildaufnahme eine perspektivisch entsprechende Luftbildaufnahme von „einst“ (in diesem Fall 1927) gegenüber gestellt. Ein heutiger Blick vom Leiblsteig nach Osten zeigt Frankenschnellweg, Bahnlinie, Quelleturm, also den bekannten Blick, die Entsprechung ist ein Foto vom alten Kanal mit Schlittschuhläufern aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts. Der heutigen Rückansicht des Admira-Einkaufszentrums entspricht das von Bomben zerstörte Hercules-Werk 1945.

Mit diesen und weiteren Fotopaaren, die in der kleinen Ausstellung zu sehen waren, sind wir bei dem, was uns in der Geschichtswerkstatt bewegt: Wir wollen Wandel und Veränderung im Stadtteil auf vielfältige Weise erzählen: durch Fotos, die ein Ereignis oder einen ganz bestimmten Zustand dokumentieren, durch Geschichten, die Menschen erzählen, in Gesprächsrunden, in denen wir bestimmte Themen erörtern: z. B. Wo hat ein Stadtteilbewohner 1970 Brot,

Butter, Milch, Fleisch und Wurst und Obst und Gemüse gekauft - und wo deckt sich derselbe Bewohner heute ein?

Geschichte verstehen wir nicht nur als Blick in die Vergangenheit, sondern als Veränderung, die immerzu stattfindet. Ende 2008 schien der Stadtteil in eine tiefe Depression gefallen zu sein: AEG war gerade „abgewickelt“, und das Ende der Quelle stand absehbar bevor; und das waren nur die „Großereignisse“. Tausende von Menschen waren in der einen oder anderen Weise betroffen, zahlreiche Gewerbebetriebe und Geschäfte litten. Die Menschen wollten sich nicht unterkriegen lassen, die Stadt Nürnberg musste etwas tun. Da nimmt das KuF-Kulturbüro Muggenhof seine Arbeit auf, das riesige Potential des Stadtteils wird wach gekitzelt. Und da entsteht im Januar 2009 auch die Geschichtswerkstatt für Muggenhof und Eberhardshof. Einige interessierte und engagierte Menschen tun sich zusammen, um den Stadtteil zu erforschen, nicht im stillen Kämmerlein, sondern mit Aktionen, die möglichst viele Menschen interessieren und das Wir-Gefühl im Stadtteil stärken sollen.

Seit unseren Anfängen haben wir schon einiges geleistet: Für das Stadtplanungsamt haben wir eine historische Recherche zum Stadtteil erstellt, daraus sind dann auch zwei Hefte „Strukturwandel Weststadt“ hervorgegangen. Wir sammeln Fotos und archivieren sie und verwenden sie bei entsprechender Gelegenheit. Dabei sind wir darauf angewiesen, dass Menschen, die Fotos aus dem Stadtteil haben, ihre Schätze mit uns teilen bzw. uns ihre Schätze zur Verfügung stellen. Wir haben Veranstaltungen zu verschiedenen Themen organisiert: Gastwirtschaften im Stadtteil, die Kleingartenanlage Fuchsloch, Werden und Vergehen von Triumph, AEG, Quelle, Fahrradfabrikation, Einzelhandel – das sind nur einige Beispiele. Menschen kommen zusammen, erzählen zu verschiedenen Aspekten des gewählten Themas, wir dokumentieren und sammeln das Erzählte in dem Bewusstsein, bei Gelegenheit werden wir es verwerten; und wenn die Gelegenheit gekommen ist, brauchen wir nur den Ordner herauszuholen oder die Datei aufzurufen. Oder wir interviewen Menschen, die oft einen großen Teil ihres Lebens im Stadtteil gelebt haben; da staunen wir, wenn sie in Fahrt geraten und ihr Leben und den Stadtteil und ein halbes Jahrhundert und mehr erzählen. Das sind dann ältere und alte Menschen, und da ist es dringlich, sie zu Wort kommen zu lassen. Als große Herausforderung sehen wir es, verstärkt auch jüngere Menschen für unsere Arbeit zu gewinnen. Sie könnten der Geschichtswerkstatt andere Blicke auf tun, andere Herangehensweisen einbringen, frische Ideen der Präsentation entwickeln. Aber auch wir streifen immer wieder neugierig durch den Stadtteil, entdecken wunderschöne Hausfassaden, sehen und dokumentieren, wie Menschen sich Mühe geben, Bestehendes zu erhalten, sehen aber auch, wie Bestehendes verfällt und dann eines Tages weg ist, oder wie Nutzungen sich ändern. Eigentlich, so finden wir, müssten wir täglich mit dem Fotoapparat im Stadtteil unterwegs sein.

Im September sind wir bei den Stadtverführungen dabei:

Wir versetzen uns in die 60er und 70er Jahre, nehmen Einkaufsnetz und Milchkanne und gehen im Viertel einkaufen: Milch, Brot, Wurst, Fleisch, Käse, Salat, Obst, was man so zum Leben braucht.

Und wir gehen zur Muggenhofer Straße 28, betrachten das denkmalgeschützte Gebäude, setzen uns mit den Nutzungen des Gebäudes auseinander, hören von den Menschen, die dort gelebt und gearbeitet haben, und finden heraus, was nun aus dem Gebäude wird. Lassen Sie sich überraschen!

Für die Geschichtswerkstatt: Annegret Seufert

Interessante Einblicke in die Arbeit der Geschichtswerkstatt finden Sie auch auf der Internetseite des Kulturbüros Muggenhof:

<http://www.kuf-kultur.de/kulturlaeden/kulturbuero-muggenhof>

Mit der Buslinie 34 zur Erler-Klinik?

Die Erler Klinik ist um eine Rehaklinik erweitert worden. Was nach wie vor fehlt, ist eine vernünftige Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Die nächste Straßenbahn- bzw. Bushaltestelle, Obere Turnstraße ist knapp 350 m von der Erlerklinik entfernt. Nach den Maßstäben der VAG liegt das in fußläufiger Entfernung. Diese berücksichtigen aber nicht, dass in der Erler Klinik viele Fußleiden und Fußverletzungen behandelt werden. Für diesen Patientenkreis stellen 350 m, die sie zu Fuß zurücklegen müssen, ein Problem dar, und wir meinen ein Problem, dass sich mit etwas gutem Willen beheben lässt.

Als Reaktion auf eine Unterschriftenaktion in Gostenhof hat die VAG für eine bessere Anbindung der Erler Kliniken an den Öffentlichen Nahverkehr immerhin einen "Erschließungsschatten" erkannt, was immer das auch sein soll. Einen Handlungsbedarf sieht sie aber nicht. Wie fast immer gibt die VAG an, dass hier immense Geldmittel nötig seien, da ein Bus mehr fahren müsse und das in die Hunderttausende pro Jahr gehen würde.

Wir wollen deshalb eine Änderung der Route der Buslinie 34 ins Gespräch bringen. Die Buslinie 34 fährt von der Brückenstraße über die Willstraße - auf der alten Straßenbahnroute - zur Fürther Straße und dort über der U-Bahn zum Plärrer.

Wir schlagen vor, die Buslinie 34 von der Brückenstraße in die Deutschherrnstraße abbiegen zu lassen wo sie über den Kontumazgarten zum Spittlertorgraben fahren soll. Dort könnte eine der drei Fahrspuren an der Ampel als Busspur ausgewiesen werden, da hier nur die Linksabbiegespur ab und zu

bioundnah

Beste Lebensmittel in der Nachbarschaft

Rosenaustraße 16, 90429 Nürnberg
www.bioundnah.de

Unsere Philosophie

Lebensmittel sind Mittel zum Leben

Auf ihrem Weg vom Acker bis zum Teller sollten sie möglichst wenig Schadstoffen ausgesetzt sein und möglichst viele wertvolle Inhaltsstoffe behalten. Daher verkaufen wir Lebensmittel aus ökologischem Landbau.

Regional ist erste Wahl

Lebensmittel aus der Region sind frisch, haben kurze Transportwege und schaffen Arbeitsplätze. Deshalb verwenden wir - wo immer es geht - Produkte aus der nahen oder der weiteren Region.

Fairer Handel sichert die Existenz von Millionen Kleinbauern

Deshalb stammen bei uns Kaffee, Kakao, Zucker, Duftreis, Gewürze und Trockenfrüchte soweit möglich aus Fairem Handel.

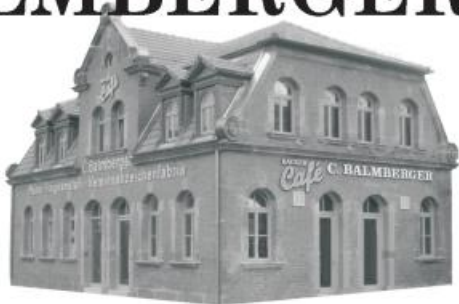
Alles zu seiner Zeit

Deshalb möchten wir Lebensmittel bieten, die nach Frühling, Sommer, Herbst und Winter schmecken.

Fränkische Dorfbäckerei **KARG**

Ehemalige Münzprägestalt
C. BALMBERGER

BÄCKER
Café



**Genießen Sie in gemütlicher
Atmosphäre frischen Kaffee,
köstlichen Kuchen und leckere Snacks.**

Und nicht vergessen ...

**... jeden Sonntag verwöhnen
wir Sie von 7 bis 17 Uhr!**

Wir sind für Sie da

Mo. - Fr. 6:30 - 20:00

Sa. 7:00 - 20:00

So. 7:00 - 17:00

Fürther Straße 199

Tel.: 09 11 / 3 22 33 64

www.baeckerei-karg.de

Beste Handwerksqualität zum günstigen Preis!

voll ist. Der Bus könnte dann entweder direkt oder nach hundert Metern auf der vorhandenen Busspur zum Plärrer fahren. Der Rückweg soll über die gleiche Strecke führen. Für den Bus müsste an dieser Kreuzung eine Vorzugschaltung der Ampel eingebaut werden, damit der 34er beim Linksabbiegen in den Kontumazgarten nicht die Straßenbahnen und die Buslinie 36 behindert. Der Nachteil wäre, dass so die Haltestelle bei der Feuerwache und die beiden Haltestellen in der Fürther Straße nicht mehr bedient würden. Als Ersatz für die Haltestellen an der Feuerwache könnte man eine neue Haltestelle am Anfang der Deutschherrnstraße einrichten. Die beiden Bushaltestellen (Gostenhof Ost und West) auf der Fürther Straße liegen genau vor den beiden Zugängen zur U-Bahnstation Gostenhof. Zwischen Gostenhof West und dem Plärrer bedient der 34er Bus die gleiche Strecke wie die U1. Fahrgäste von Johannis in Richtung Fürth und umgekehrt müssten nach der Umstellung einen kleinen Umweg über den Plärrer in Kauf nehmen. Die Fahrzeit würde sich dadurch nur unwesentlich verlängern. Dies wäre aber unserer Meinung nach bei weitem aufgewogen durch die Erleichterung, die eine Bushaltestelle direkt vor der Klinik für unsere gehbehinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger brächte. Mit dieser neuen Bushaltestelle wäre der von der VAG erkannte "Erschließungsschatten" behoben, ohne dass der Anschluss Gostenhofs an den ÖPNV weiter verschlechtert würde.

Natürlich ist uns klar, dass auch die Verlegung der Haltestellen und die Änderung der Ampelschaltung für das Abbiegen des Busses vom Spittlertorgraben in den Kontumazgarten genauso wie die Umwidmung einer der drei Spuren am Kontumazgarten zur Busspur Geld kostet. Aber hier handelt es sich um langfristig wirkende Investitionen.

Die Buslaufzeiten würden sich nach unserer Meinung sogar etwas verkürzen, da der Bus auf dieser Route weniger Ampeln passieren müsste und der Verkehr in der Deutschherrnstraße geringer ist als in der Fürther Straße. Auf dem verkehrsreichen Spittlertorgraben würde der 34er die Busspuren der Linie 36 mitbenutzen und damit - anders als bisher in der Fürther Straße - unabhängig vom Individualverkehr werden. Durch den Wegfall der Sonderschaltung für die Buslinie 34 vom Plärrer in die südliche Fürtherstraße würde sogar der Autoverkehr im Westen des Plärrers flüssiger.

Der Bürgerverein wird diese Änderung der Buslinie 34 bei der nächsten OB-Runde vorschlagen.

Franz Wolff

Bärenschanzstraße 8c

Abriss oder Baudenkmal?



Das "Zentrum Bayern für Familie und Soziales" beabsichtigt, einen Büroneubau an der Roonstraße auf dem jetzigen Parkplatz zu errichten. Um für die Besucher und Beschäftigten neue Parkmöglichkeiten zu schaffen, ist ein Parkhaus anstelle des alten Kasernengebäudes Bärenschanzstraße 8c zwischen dem alten Kommandanturgebäude aus reichsstädtischer Zeit und der inzwischen in Wohnungen umgewandelten Reithalle aus bayerischer Zeit geplant.

Sicher ist dieses alte Kasernengebäude stark heruntergekommen. Aber es stammt noch weitgehend aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Damals errichtete das bayerische Militär im Bereich der damaligen Bärenschanzkaserne eine ganze Reihe von Kasernengebäuden für ein bayerisches Eliteregiment, das 1. bayerische Cheveauxleger-Regiment. Der bayerische König ließ vor allem als königstreu geltende Reiter- und Artillerieregimenter nach Nürnberg verlegen, da man in München Angst vor Arbeiterunruhen hatte.

Die Gebäude bilden heute ein beachtliches und in Nürnberg einzigartiges Ensemble bayerischer und reichsstädtischer Militärgeschichte und sollten eigentlich unter Denkmalschutz gestellt werden.

Das Gebäude könnte dann gründlich renoviert werden und weiter als Büro- und Archivgebäude dienen. Die notwendigen Parkplätze könnten in einer Tiefgarage unter dem geplanten Bürogebäude an der Roonstraße errichtet werden.

Dies hätte vor allem den Vorteil, dass die Zufahrt zu den Parkplätzen direkt aus

LICHTBLICK
OPTIK GmbH

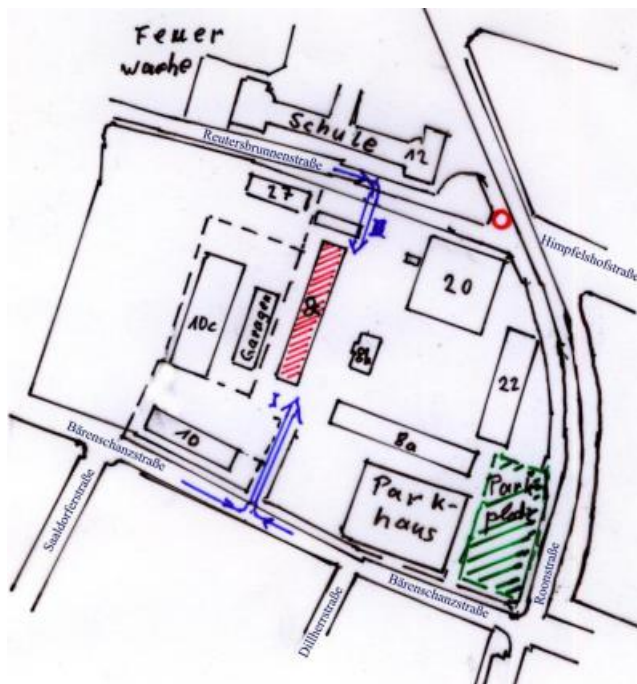


Fürther Strasse 64a
90429 Nürnberg
Tel.: 0911 / 26 52 56
Fax: 0911 / 26 37 84
lichtblick-optik@arcor.de

OFFEN FÜR ALLE



der Roonstraße möglich wäre. Würde man das Parkhaus zwischen dem Kommandanturgebäude und der alten Reithalle errichten, so müsste eine Zufahrtsstraße entweder von der Bärenschanzstraße oder von der Reutersbrunnenstraße gebaut werden. Die Zufahrt von der Bärenschanzstraße führt direkt am Außenspielbereich des Kindergartens Bärenschanzstr. 10 vorbei. Eine Lösung die der Bürgerverein im Interesse unserer Kinder ablehnt. Außerdem



müsste die Zufahrt über die relativ schmale und gepflasterte Bärenschanzstraße erfolgen, was zu erheblicher Lärmbelästigung der Anwohner an der Bärenschanzstraße führen würde. Die andere Möglichkeit einer Zufahrt von der Reutersbrunnenstraße bedeutet, dass man an der Grundschule vorbeifahren müsste. Man hat die Reutersbrunnenstraße von der Roonstraße abgehängt, um den Verkehr vor der Grundschule zu verringern. Deshalb ist die Zufahrt relativ umständlich nur von Westen möglich. Das wird schnell zu Forderungen der Parkplatzbenutzer führen, die Absperrung zur Roonstraße wieder zu öffnen und damit würde noch mehr Verkehr an der Grundschule vorbeifließen. Wir halten deshalb auch diese Lösung für untragbar. Deshalb fordert der Bürgerverein im Interesse der Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder und auch um dieses einmalige Ensemble der Militärgeschichte zu erhalten, eine Tiefgarage an der Roonstraße unter dem neuen Bürogebäude zu errichten und das alte Kasernengebäude Bärenschanzstr. 8c wieder zu renovieren. Wir freuen uns, dass wir mit dieser Forderung nicht allein stehen, sondern uns in Gesellschaft des Baukunstbeirats, der Altstadtfreunde von Geschichte für alle, der BauLust, der Stadtbildinitiative u.a. befinden. Natürlich ist uns klar, dass dies etwas mehr kostet, aber das sollten dem Freistaat die Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder und vielleicht auch die Zeugen seiner Militärgeschichte wert sein.

Text und Bilder: Franz Wolff

Einweihung der erneuerten Veit-Stoß-Anlage

So sah es vor der „Sanierung“ aus. Der Lärm und der Dreck von der Fürther Straße war durch einen dichten Grüngürtel abgeschirmt. (Foto: Wolff)



Bei der Einladung zur Einweihung der sanierten Veit-Stoß-Anlage hob die Stadtverwaltung hervor, dass die Veit-Stoß-Anlage zu einer offenen, attraktiven Anlage und Spielfläche mit vielfachen Freizeitangeboten ausgebaut wurde. Es wurde auch auf die Möglichkeit der Mitwirkung praktisch aller an den Planungen extra verwiesen. Also eine wunderbare Sache in jeder Hinsicht.

Man wagt bei dieser Erfolgsmeldung kaum anzumerken, dass die Kinder eigentlich keine Verlegung des Rodelhügels wollten, dem nun die breite Rutsche fehlt. Auch die Einbringung der Gostenhofer Organisationen erfolgte erst nach weitgehendem Abschluss der Planungen. Bei einer Begehung der Veit-Stoß-Anlage mit der BauLust im Sommer letzten Jahres wurde vielen erst der Umfang des geplanten Rückschnitts des Grüns zur Fürther Straße klar und was man sich unter der "Öffnung von urbanen Blickachsen zur Fürther Straße" vorstellen muss. Aus den Plänen und der Vorstellung durch die Planer war das nicht zu erkennen. Einwände von Bürgern bei der Begehung wurden mit der Bemerkung abgebugelt, dass die Planungen abgeschlossen seien und man diese früher hätte vorbringen müssen.

Gerade in Nürnberg stellt der Feinstaub ein Problem dar. Die zulässigen



Grenzwerte werden immer wieder überschritten. Man fragt sich, wie wichtig den städtischen Grünplanern die Gesundheit der Bürger ist, wenn sie durch Wegholzen der Büsche zur Fürther Straße einen wirkungsvollen Feinstaubfilter entfernen. Dafür erhalten wir "urbane Blickachsen" auf den Autoverkehr in der Fürther Straße.

Text und Bilder: Franz Wolff

**GUT
GÜNSTIG
SCHNELL**

**WINTER-
TRÄUME
IN WEISS**

**ES SCHNEIT.
SIE SCHLAFEN.
WIR RÄUMEN.**

AB 250,- €

**Zuverlässiger
Winterdienst
für Sie!**



**JETZT ANGEBOT ANFORDERN UNTER
TEL 0911 35 99 60 oder www.winterdienst.de/bv**

Veit-Stoß refurbished



Blickt man in der überarbeiteten Veit-Stoß-Anlage vom Fuß des neu platzierten Hügels in Richtung des ehemaligen Toilettenhäuschens, fällt rechts der vergrößerte Spielplatz auf, links der kleine Weg, an dem entlang ein Mäuerchen reichlich Sitzgelegenheiten bietet und in der Mitte der Bücherschrank der Bürgerstiftung Nürnberg. Wer eines der Bücher haben will, nimmt es mit, wer ein Buch Anderen zur Verfügung stellen will, stellt es in den Schrank. Der Grünstreifen zwischen Anlage und Fürther Straße ist viel schmaler als früher und wurde stark ausgedünnt. So ist von der früheren Abschirmung gegen den Verkehr auf der Fürther Straße kommt nicht mehr viel übrig. Hier werden wir auf die Natur und baldiges Nachwachsen hoffen müssen.

Sven Krollikowsky von "Guerilla Food" hat im Inneren des Häuschens Großes geleistet, das Innere komplett überarbeitet und erneuert. Ende August fand dort die lange erwartete Eröffnung des "Laguz" statt. Jetzt wäre es schön, wenn die Stadt, der das Gebäude gehört, sich noch um den fälligen Außenanstrich - wenigstens zum Schutz des Holzwerk im Giebel kümmern würde.

Die Sitzgruppen entlang der Fürther Straße waren schon immer gut besucht. Mit der Umgestaltung der Anlage kamen hier noch Sitzmauern hinzu.

Text und Fotos: Uwe Janza



Baufortschritte an der Fürther Straße

In der Fürther Str. 45, wo früher einmal die Möbel Wetzel KG ihren Sitz hatte, entsteht zur Zeit ein Haus mit Studentenwohnungen. Direkt davor wurde das Gestrüpp in den Hochbeeten großzügig zurückgeschnitten. Damit entfällt der Sichtschutz für im Beet nistende Schädlinge und auch der für die Falschparker in der Fußgängerzone.



Der Neubau der DATEV ist erfreulich weit gediehen. Die Nachbarn der Großbaustelle in der Adam-Klein- und Feuerleinstraße werden die Bautätigkeit

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh)? Dann kommen Sie zu uns
Wir beraten Sie bei der

HILO®

Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

als Mitglieder ganzjährig.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.
Beratungsstelle
Leiterin: Brigitte Kirchhoff-Möller

Roonstr. 5
90429 Nürnberg
Telefon 0911/260842
Fax 0911/288276
hilo-nuernberg@t-online.de
www.hilo-nuernberg.de

nicht vermissen.
Langsam kann man
auch erkennen, wo die
angekündigten "DATEV-
Gärten", Beete und
Grünflächen entstehen
werden.

Da die DATEV neue
Abbiegespuren von der
Fürther Straße für ihr
neues Parkhaus in der
Mendelstraße bekommt,
werden dort zur Zeit die



Fahrspuren neu
aufgeteilt. Für die
Bauarbeiten ist seit
mehreren Monaten die
Fahrbahn auf eine Spur
in jeder Richtung
beschränkt.

Pikantes Detail am
Rande: Verkehrsplaner
der Stadt hatten daran
gedacht, die Fürther
Straße auf Höhe des
Justizgebäudes ein

kurzes Stück weit dauerhaft auf eine Fahrspur in jeder Richtung zu verjüngen.
Der gewonnene Platz sollte dazu dienen, vor dem Justizpalast Parkplätze für
Touristenbusse bereit zu stellen und den Radweg vom Fußgängerweg zu
trennen.

Der Aufschrei der Autofahrerlobby kam reflexartig. Der Umbau ist "vorläufig"
verschoben, bis klar ist, wie hoch die Mehrbelastung der Fürther Straße durch
den erwarteten Ausweichverkehr während der mehrjährigen Umbauarbeiten am
Frankenschnellweg sein wird.

Die Fürther Straße ist jetzt wegen der Baustelle bei DATEV schmaler, als sich
das die Verkehrsplaner je zu planen getraut hätten.

Man kann die aktuelle Verengung der Fürther Straße auch als Langzeitversuch
betrachten. Wenn es beim jetzigen Zustand keine Probleme mit dem Verkehr
gibt, dann gibt es später keine rationalen Argumente mehr gegen den Rückbau.

Text und Fotos: Uwe Janza

Tunnel vom Kontumazgarten zum Stadtgraben

Der Bürgerverein begrüßt die Verbindung vom Kontumazgarten zum Stadtgraben und damit in die Altstadt für Fahrradfahrer und Fußgänger. Allerdings müssen hier neue Wege für Radler durch den Kontumazgarten angelegt werden. Im westlichen Bereich ist eine strenge Trennung des Radwegs vom Spielplatz erforderlich, damit keine Kinder aus Versehen auf den Radweg laufen können. Vielleicht ist hier sogar ein Zaun um den Radweg nötig. Auch im weiteren Verlauf durch den Kontumazgarten müssen Fußwege und Radweg streng getrennt werden, um solch unhaltbaren Zuständen wie auf der Hallerwiese vorzubeugen. Dort kommt es auf dem gemeinsamen Rad- und Gehweg längs der Pegnitz immer wieder zu kritischen Situationen, und die Fußgänger müssen durch die von den Radfahrern aufgewirbelten Staubwolken laufen.

Der Durchbruch schließlich muss so breit werden, dass sich Radfahrer und Fußgänger nicht gegenseitig gefährden wie beim Hallertor.

Franz Wolff

Voraussichtlich wird der Durchbruch im Rahmen der anstehenden Arbeiten an der Hallertorbrücke mit gemacht. Als Wermutstropfen bleibt, dass dem neuen Weg einige der großen Bäume werden weichen müssen. Wir werden darauf achten, dass die Ersatzpflanzungen im Vereinsgebiet stattfinden werden und warten auf die Einladung der Stadt zu einer Bürgerinformation.

Uwe Janza

brezen Kolb

Lecker aus Leidenschaft



Fürther Straße 52 | 90429 Nürnberg | Fon 264873
Mail kontakt@brezen-kolb.de | www.brezen-kolb.de



Feiertagsregelung: Geänderte Abfuhrtermine für die Rest- und Biomüllabfuhr

Wir haben bei der Stadt nachgefragt. An den Feiertagen verschiebt sich die Leerung der Rest- und Biomüllabfallbehälter durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) im gesamten Stadtgebiet Nürnberg wie folgt:

Tag der Deutschen Einheit, 03.10.2014

Regulärer Abfuhrtermin	Verschiebt sich auf (= neuer Abfuhrtermin)
Montag, 29.09.2014	Samstag, 27.09.2014
Dienstag, 30.09.2014	Montag, 29.09.2014
Mittwoch, 01.10.2014	Dienstag, 30.09.2014
Donnerstag, 02.10.2014	Mittwoch, 01.10.2014
Freitag, 03.10.2014 (Tag d. Dt. Einheit)	Donnerstag, 02.10.2014

Allerheiligen, 01.11.2014

Regulärer Abfuhrtermin	Verschiebt sich auf (= neuer Abfuhrtermin)
Keine Änderung der Abfuhrtermine	Keine Änderung der Abfuhrtermine

Heiliger Abend, 24.12.2014, 1.Weihnachtsfeiertag, 25.12.2014, 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2014

Regulärer Abfuhrtermin	Verschiebt sich auf (= neuer Abfuhrtermin)
Montag, 15.12.2014	Samstag, 13.12.2014
Dienstag, 16.12.2014	Montag, 15.12.2014
Mittwoch, 17.12.2014	Dienstag, 16.12.2014
Donnerstag, 18.12.2014	Mittwoch, 17.12.2014
Freitag, 19.12.2014	Donnerstag, 18.12.2014
Montag, 22.12.2014	Freitag, 19.12.2014
Dienstag, 23.12.2014	Samstag, 20.12.2014
Mittwoch, 24.12.2014 (Heiliger Abend)	Montag, 22.12.2014
Donnerstag, 25.12.2014 (1.Weihnachtsfeiertag)	Dienstag, 23.12.2014
Freitag, 26.12.2014 (2.Weihnachtsfeiertag)	Samstag, 27.12.2014

Silvester, 31.12.2014

Regulärer Abfuhrtermin	Verschiebt sich auf (= neuer Abfuhrtermin)
Keine Änderung der Abfuhrtermine	Keine Änderung der Abfuhrtermine

Neujahr, 01.01.2015

Regulärer Abfuhrtermin	Verschiebt sich auf (= neuer Abfuhrtermin)
Donnerstag, 01.01.2015 (Neujahr)	Freitag, 02.01.2015
Freitag, 02.01.2015	Samstag, 03.01.2015

Heilige Drei Könige, 06.01.2015

Regulärer Abfuhrtermin	Verschiebt sich auf (= neuer Abfuhrtermin)
Dienstag, 06.01.2015 (Heilige Drei Könige)	Mittwoch, 07.01.2015
Mittwoch, 07.01.2015	Donnerstag, 08.01.2015
Donnerstag, 08.01.2015	Freitag, 09.01.2015
Freitag, 09.01.2015	Samstag, 10.01.2015

Hoffest in Muggenhof



Am Samstag, den 12.7.2014 fand wieder unser 1993 durch Mieter ins Leben gerufenes Hoffest der Wohnanlage Muggenhofer Strasse 47 – 49 der Wohnungsbaugesellschaft IDEAL statt.

Wie schon in früheren Jahren verlief alles total harmonisch und auch das Wetter spielte gut mit. Die Besonderheit war heuer die Idee einer Mieterin, das Hoffest mit einem Trempelmarkt zu verbinden. Von 14 – 17 Uhr hatten mindestens 10 Leute, auch aus der Nachbarschaft, Gelegenheit, ihre Schätze anzubieten. Durch die Reklame in der umliegenden Nachbarschaft wurden gute Geschäfte gemacht.

Die selbstgebackenen Kuchen unserer Mieter und der Kaffee fanden reißenden Absatz. Sehr positiv waren die netten Gespräche, die sich zwischen den vielen Besuchern aus der Nachbarschaft ergeben haben und viele waren ganz begeistert von unserem schönen Hinterhof. Alle waren sich einig, es muss eine Wiederholung geben.

Toll war auch, dass sich 2 nette junge Damen gefunden haben, die nächstes Jahr für Muggenhof-West den Hinterhoftrempel in die Hand nehmen wollen.

Text und Bild: Inge Häuslein

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos



Unter anderem setzen wir uns ein für

- mehr Lebensqualität in den Stadtteilen
- Kindergärten und Kinderhorte
- Senioren/innen
- den Umweltschutz
- Kulturpflege
- Denkmalschutz

Wir

- vertreten kommunale Anliegen der Bürger/innen gegenüber der Stadtverwaltung und anderen Behörden
- wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg etc.
- veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- informieren Bürger durch Versammlungen, Handzettel, Schaukästen, über unsere Internetseite, elektronische und gedruckte Rundbriefe, und alle 3 Monate durch unser Mitteilungsheft
- Unser Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Wir sind ehrenamtlich tätig.

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89
BIC: SSKNDE77XXX

Aufnahme-Antrag

Hiermit erkläre ich/erklären wir meinen/unseren Beitritt zum

Bürgerverein Gostenhof,

Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos e.V.,

Adam-Klein-Str. 6 ,90429 Nürnberg (Nachbarschaftshause Gostenhof):

() Einzel-Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag 11.- €)

() Familienmitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag 13.- €)

() Firmenmitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag 15.- €)

() ich bezahle bis auf schriftlichen Widerruf freiwillig
einen erhöhten Jahresbeitrag von €

.....
Name, Vorname, Firma, (bei Familienmitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

.....
Adresse (bei Firmen: Firmensitz)

.....
Telefon eMail Geburtsdatum
(Die Angabe von Telefon, eMail-Adresse und Geburtsdatum ist freiwillig)
Mit meiner Unterschrift gestatte ich dem Bürgerverein, die hier erhobenen
Daten für Vereinszwecke elektronisch zu verarbeiten.

.....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Gostenhof, den Jahresmitgliedsbeitrag
von meinem Konto abzubuchen.

IBAN BIC

Bankverbindung.....

Kontoinhaber

.....
Ort, Datum Unterschrift

Sanitätshaus Techn. Orthopädie

Hauptbetrieb

Fürther Str. 48
90429 Nürnberg
U-Bahnhaltestelle Gostenhof



H. Kleylein GmbH

**Ihr starker Gesundheitspartner
in den Bereichen**

Kompressionstherapie

Kompressionsstrumpf, -hosen
Versorgung auch nach Maß
Flach- und Rundstricktechnik

Venenmessung

Zusätzliche Hilfe zur Früherkennung
venöser Beinleiden

Einlagen – Fußversorgung

nach Abdruck in allen Varianten
Ihrem Fuß individuell angepaßt

Fußdruckmessung

Lassen Sie die Belastungspunkte Ihrer
Füße feststellen

Rumpforthesen (Mieder)

Leibbinden, Kreuzbandagen
Rumpfstützmieder auch nach Maß

Orthesenversorgung (Bandagen)

für Knie- und Handgelenkverletzungen
bei Kreuzbandinstabilität und Knöchel-
verletzungen

Gehhilfen

Krücken und Rollatoren



Qualitätsmanagement

Wir sind zertifiziert

Regelmäßige freiwillige
Überwachung nach ISO 9001

Filiale

Rollnerstr. 33, 90408 Nürnberg

www.sanitaetshaus-kleylein.de

Termine des Bürgervereins

- Di, 23.09.2014, 19 Uhr "Lassen Sie uns darüber reden!" Offenes Treffen des Bürgervereins für alle Interessierten aus den Stadtteilen. Kleingartenverein Fuchsloch, Nicolaistr. 18
- Di, 28.10.2014, 19 Uhr "Lassen Sie uns darüber reden!" Offenes Treffen des Bürgervereins für alle Interessierten aus den Stadtteilen. Planungskneipe. Kernstr. 29 / Ecke Volprechtstr.
- Di, 25.11.2014, 19 Uhr "Lassen Sie uns darüber reden!" Offenes Treffen des Bürgervereins für alle Interessierten aus den Stadtteilen. Gaststätte "Fleischerinnung", Rothenburger Str. 37
- Fr, 12.12.2014, 15 - 18 Uhr Besinnlicher Jahresausklang, für Mitglieder des Bürgervereins. Ort: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Kleiner Saal.
- Di, 23.12.2014, 19 Uhr "Lassen Sie uns darüber reden!" Offenes Treffen des Bürgervereins für alle Interessierten aus den Stadtteilen. Den Ort entnehmen Sie bitte dem Stadtanzeiger oder unserer Internetseite
- Mo, 19.01.2015, Einlass ab 19 Uhr Neujahrsempfang 2015. Für die Mitglieder des Bürgervereins und geladene Gäste. Ort: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, Großer Saal.
- Di, 24.03.2015, 19:30 Uhr Bürgerversammlung für Doos, Eberhardshof, Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof, Rosenau, Seeleinsbühl. Ort: Turnhalle des Dürer-Gymnasiums, Sielstr. 17

Regelmäßige Vorstandstreffen des Bürgervereins

Der Vorstand des Bürgervereins trifft sich regelmäßig am dritten Dienstag jedes Monats im Büro des Bürgervereins. Raum 107 (1. OG) im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6

Interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen. Nächste Vorstandstreffen:

Dienstag	16. September 2014,	19:30 Uhr
Dienstag	21. Oktober 2014,	19:30 Uhr
Dienstag	18. November 2014,	19:30 Uhr
Dienstag	16. Dezember 2014,	19:30 Uhr



Wir haben für Sie geöffnet:

Täglich 11:00 - 01:00 Uhr

Mittagstisch 11:30 - 14:00 Uhr

Samstag und Sonntag

Weißwurstfrühstück · Schäufele · Braten

Nürnberg Gostenhof // Adam-Klein Str. 27 // Tel. 0911-93776790
www.schanzenbraeu.de // email: wirtschaft@schanzenbraeu.de